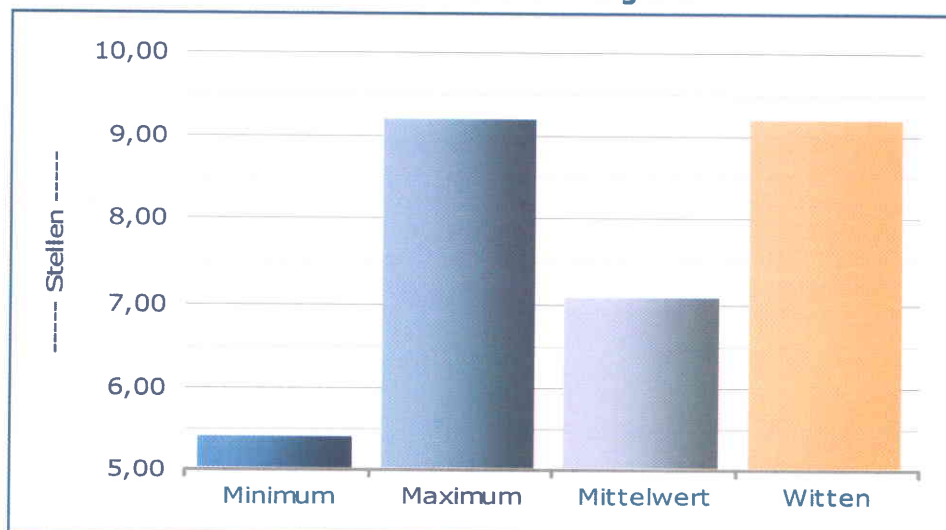


nes Jugendamt sowie ein Ausländeramt, eine Berufsfeuerwehr und eine Rettungswache (ca. 96 Stellen) und eine Bücherei (ca. 22 Stellen) vorgehalten. Weiterhin befinden sich acht Kindertageseinrichtungen für 600 Kinder in der Trägerschaft der Stadt. Die Reinigung der städtischen Gebäude wird mit eigenen Kräften sichergestellt. Hierfür sind ca. 116 Stellen vorhanden. Es wird von uns allerdings nicht übersehen, dass durch diese Personalausstattung teilweise Sachkosten eingespart und Refinanzierungen, z.B. durch Gebühreneinnahmen, erwirtschaftet werden. Zu den Kosten der Gebäudereinigung wird auf den Teilbericht „Gebäudewirtschaft“ verwiesen.

Wenn bei der alternativen Berechnung der Kennzahl die personalintensiven Bereiche Feuerwehr und Rettungsdienst, Reinigungspersonal sowie Personal der Kindertageseinrichtungen unberücksichtigt bleiben, ergibt sich folgendes Bild:

Ist-Stellen je 1.000 Einwohner im interkommunalen Vergleich, ohne Reinigung, Feuerwehr, Rettungsdienst und Kindertageseinrichtungen			
Minimum	Maximum	Mittelwert	Witten
5,37	9,19	7,10	9,19

**Ist-Stellen je 1.000 Einwohner (alternative Berechnung) im interkommunalen Vergleich**



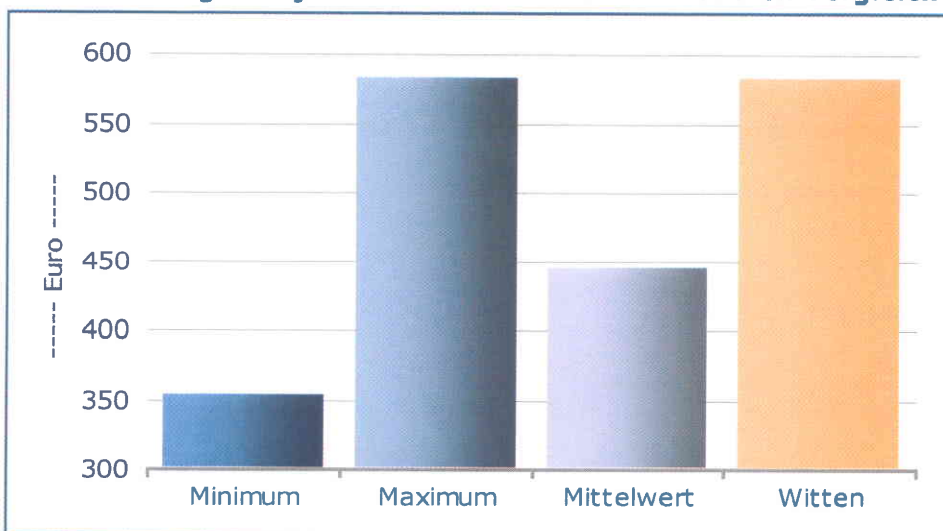
Es zeigt sich, dass die Stadt Witten auch nach dieser Bereinigung mehr Personal als die bisher geprüften Städte zur Verfügung stellt.

nicht nur durch die Personalausgaben selbst, sondern auch durch die sinkenden Einwohnerzahlen der Stadt Witten.

Die Kennzahl „Personalausgaben je Einwohner“ wird auch im interkommunalen Vergleich dargestellt. Die sich ergebenden Werte sind in der folgenden Darstellung verdeutlicht. Für den interkommunalen Vergleich werden die Daten nach den bereits erläuterten Regeln bereinigt.

Personalausgaben je Einwohner im interkommunalen Vergleich			
Minimum	Maximum	Mittelwert	Witten
353	583	444	583

**Personalausgaben je Einwohner im interkommunalen Vergleich**



Die Stadt Witten positioniert sich im Vergleich der bisher geprüften großen kreisangehörigen Kommunen mit einem Wert von 583 Euro je Einwohner nicht nur weit oberhalb des Mittelwertes, sondern nimmt sogar den aktuell höchsten Wert ein.

Die Bewertung im Rahmen des KIWI berücksichtigt neben der Positionierung im interkommunalen Bereich die sowohl im Bereich der Kernverwaltung als auch der Sondervermögen steigende Tendenz der Personalausgaben je Einwohner. Auch unter Berücksichtigung der sinkenden Einwohnerzahlen muss auf eine Verringerung der Personalausgaben hingearbeitet werden.

Konsolidierungsbemühungen weiter erhöhen. Erste tendenzielle Verbesserungen sind erkennbar. Im Jahr 2007 können die Personalausgaben je Einwohner erstmals seit den von uns ausgewerteten Rechnungsjahren (ab 2000) gesenkt werden.

### Feststellung

Wir stellen bei der Analyse der Kennzahl Personalausgaben je Einwohner erste Erfolge der Konsolidierungsbemühungen fest. Die relative Belastung der Einwohner für den städtischen Personalhaushalt steigt im gesamten Zeitraum und lässt größere Anstrengungen notwendig erscheinen.

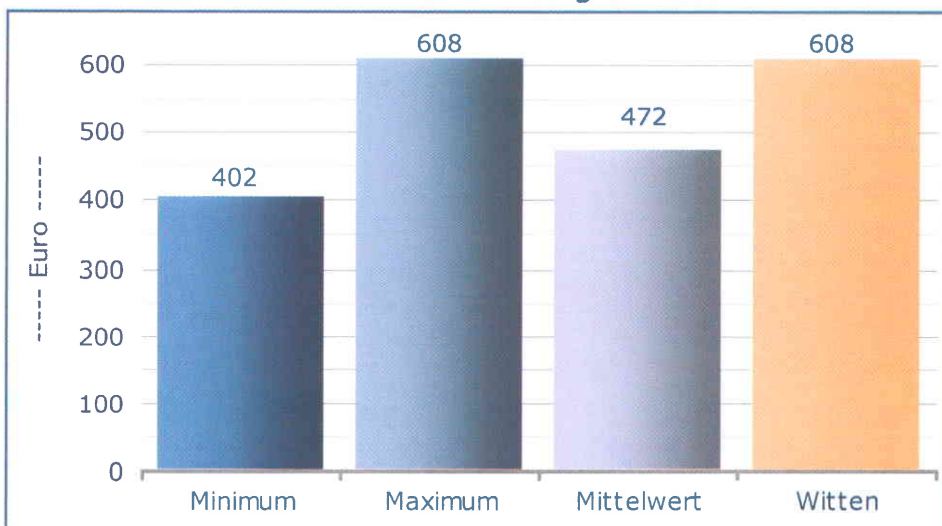
Mit der erstmaligen Reduzierung der einwohnerbezogenen Ausgaben hat die Stadt im Jahr 2007 eine Trendwende erreicht.

Entscheidend für einen langfristigen Erfolg ist die nachhaltige Sicherung der Trendumkehr, für die weitere Konsolidierungen des Personalhaushaltes zwingend erforderlich sind.

### Interkommunaler Vergleich

Wir vergleichen die um die oben beschriebenen Aufgabenbereiche bereinigten Personalausgaben je Einwohner interkommunal:

**Personalausgaben je Einwohner  
im interkommunalen Vergleich 2007**



## Personalausgaben je Einwohner – alternative Betrachtung

Zur Berücksichtigung örtlicher und struktureller Besonderheiten stellen wir diese Kennzahl reduziert um die Aufgabenbereiche Tageseinrichtungen für Kinder, Feuerwehr, Rettungsdienst, Gebäudereinigung und Arbeitslosengeld II dar. Bei der alternativen Betrachtung ergibt sich kein anderes Bild. Hier bildet die Stadt Witten ebenfalls das Maximum ab. Die Stadt Witten stellt vollzeitverrechnet für die Gebäudereinigung mehr als 100 Stellen bereit und unterhält acht kommunale Kindertageseinrichtungen mit annähernd 70 vollzeitverrechneten Stellen. Darüber hinaus werden über die JobAgentur EN einwohnerbezogen mehr Stellen für die Aufgabe Arbeitslosengeld II bereitgestellt, als in vergleichbaren Städten. Bei der Gesamtquote ist die Stadt Witten gegenüber den Vergleichskommunen für diese Bereiche im Nachteil. Insofern offenbart der maximale Wert auch bei der alternativen Personalquote deutliche Verbesserungspotenziale insbesondere im Bereich der Kernverwaltung oder ist ein Hinweis dafür, dass weitere Faktoren die Höhe der Personalausgaben ungünstig beeinflussen.

### Personalausgaben je Einwohner im interkommunalen Vergleich alternative Betrachtung

